

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 56. Freitag, den 25. August 1820.

**Musikalische Anzeige.**

Wiener Pianoforteschule in zwei Abtheilungen, mit Verbindung einer leichtesten Anweisung das Pianoforte zu stimmen, nebst Modulationeregeln und einer kurzen Singmethode. Zum Gebrauche für Lehrer und Lernende. Mit Benutzung der besten bisher erschienenen Anweisungen systematisch bearbeitet von Friedrich Starke, Kapellmeister in Wien. Werk 108. Auf Kosten des Verfassers. Preis dieser ersten Abtheilung 2 Thl. Zu haben bei dem Verfasser u. s. w. in Wien, und in den Musikhandlungen zu Leipzig, Dresden u. s. w.

Zu dem obigen Titel gab dem Verfasser der anerkannte Werth der Wiener Pianofortes Anlaß, wie er in der Vorerinnerung erklärt, welche übrigens sehr zweckmäßige Bemerkungen und Anweisungen über das Verfahren im musikalischen Unterricht enthält, und den Zweck und Plan dieses Werkes rechtfertigt. In 10 Abschnitten werden nun folgende Gegenstände deutlich und besonders vollständig abgehandelt und anschaulich gemacht: Tasten, Schlüssel, Noten, und Methode, dieselben leicht zu erlernen, nebst einer kleinen Vorübung; Versetzungszeichen

und die daraus entstehende chromatische Tonleiter; Werth der Noten, Punkte und Pausen, Takt und Taktarten, nebst zwei leichteren Aufgaben, das Taktgefühl des Lernenden zu erforschen; Intervalle (so viel davon hieher gehört); Tonleitern, Tonarten (nebst Schubarts ästhetischer Charakteristik derselben), und bestimmte Regeln der Fingergesetzung (mit einem Anhang zu den Tonleitern, als Terzenübung in halben Tönen für beide Hände, nach einer leichteren Methode von Moscheles); das Stoßen, Tragen und Schleifen der Töne; die verschiedenen Nebenzeichen; die Beschaffenheit und Behandlung des Pianoforte, und die Art, einen guten Ton herauszuziehen; der Vortrag und dessen allgemeine Erfordernisse; der Gebrauch der Züge; die Manieren. Hierauf folgt eine Tabelle aller (oder doch der meisten, gewöhnlichsten) Kunstwörter in alphabetischer Ordnung. Es ist zu bedauern, daß sich hier, wie auch sonst im Werke, manche Druckfehler eingeschlichen haben, deren Berichtigung am Schlusse der 2. Abtheilung vom Verfasser zu wünschen ist. Einige, so wie andre Verbesserungen,